Österreichs Fachzeitschrift für Gesundheits-, Kranken- und Altenpflege®

Newsletter Nr. 28-2011

(ISSN 1024-6908)

26. Jahrgang – 10. Juli 2011

Geschätzte Leserinnen und Leser !

Wenn Sie diesen Newsletter zukünftig nicht mehr erhalten möchten, klicken Sie bitte hier:
www.lazarus.at/index.php?content=newsletteranmeldung&emailabmelden=1

Alle 322 Wochenausgaben seit 1. Jänner 2005 sind im PflegeNetzWerk
www.LAZARUS.at/nl-archiv als PDF-Downloads verfügbar
und dort auch für Ihre direkte Literatursuche verschlagwortet
(benützen Sie einfach die Plattform-interne Funktion >SUCHE< rechts oben).

Seit 1. Jänner haben wir rund 90.500 Besucher/innen
im PflegeNetzWWW.erk AustroCare begrüßen dürfen – Danke !

Inhalt

Aktuelles ……..... 2-3
Aus Spital & Heim ……..……... 4-5
Prof. Bölhm-Pflegeforschungspreis 2012 ……. 6
Fortbildung: Berichte, Symposien, Kongresse …….. 7-11
PFLEGE DAHEIM: Aus dem Pflege-Blog ……. 12-13
Zitiert, Impressum ……..... 14-15
Anhang: Stellenmarkt ……..……..…... 16 f

Zähe Geburt am 8. Juli:

Pflegefonds doch beschlossen

Der erste Schritt in Richtung einer solidarischen und nachhaltigen Pflegereform ist endlich getan. Am Freitag beschloss der Nationalrat eine Übergangslösung bis zum Jahr 2014 sowie die (dauerhafte) Zusammenlegung der Zuständigkeit für Pflegegeld auf Bundesebene bereits ab 2012. Durch das neue Pflegefondsgesetz werden aber lediglich die Kostensteigerungen der Länder und Gemeinden bis einschließlich 2014 abgedeckt.

Zu den ungelösten Fragen zählen u. a. das Fehlen österreichweit einheitlicher Standards, Leistungen und Rechtsansprüche für alle Betroffenen sowie das Erfordernis leistbarer und flexibler Angebote. Unterschiede und Ungerechtigkeiten zwischen den Kostenbeiträgen für Leistungen in den einzelnen Bundesländern müssen ebenso beseitigt wie das "Pflege-Risiko" mittels solidarischer Finanzierung abgesichert werden. Dringender Handlungsbedarf ergibt sich bei der Förderung pflegender Angehöriger als "größtem Pflegedienst" Österreichs.

* * *

DBfK für Aufgabenerweiterung:

Advanced Nursing Practice in Deutschland

Der Deutsche Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK) greift die Diskussionen um eine Aufgabenerweiterung für Pflegefachpersonen auf. In einem am 5. Juli veröffentlichten Papier bezieht der Verband eine klare Position zu ‚Advanced Nursing Practice' (ANP), der Erweiterung von Autonomie und Aufgabenfeldern für die Pflegeberufe, und einer künftigen Verortung im deutschen Gesundheitssystem.
„ANP ist gekennzeichnet durch (Handlungs-)Autonomie. Dies beinhaltet u.a. umfassendes Assessment des Klienten erheben, Diagnosen stellen, Interventionen planen und durchführen, Heil-, Hilfsmittel und Medikamente verordnen sowie Ein- bzw. Überweisungen ins Krankenhaus, an den Hausarzt oder an weitere Gesundheitsberufe veranlassen…"

Das vollständige Papier „DBfK zu Advanced Nursing Practice in Deutschland":
Ab sofort als Download im PflegeNetzWerk unter www.LAZARUS.at >Download-Center >>Downloads.

Was hat der „Lebensbaum“ und eine gesunde Umwelt mit Pflege zu tun? Sehr viel natürlich.

Umwelt-Pionier in Wien geehrt

Mit dem Goldenen Verdienstzeichen des Landes Wien wurde Dr. Gerhard Heilingbrunner (54, li.) am Donnerstag durch Umweltstadträtin Ulli Sima (re.) ausgezeichnet. Als ein Pionier der Umweltbewegung ist der Jurist seit 1992 ehrenamtlicher Präsident des Österreichischen Umweltdachverbandes, der 38 Umwelt- und Naturschutzorganisationen mit 1,3 Mio. Mitgliedern umfasst.

Heilingbrunner gründete auch das Kuratorium "Rettet den Wald" und schuf am "Himmel" den Lebensbaumkreis (Details zum einzigartigen Projekt unter: www.himmel.at).

* * *

Start der Caritas-Aktion:

"Liebe beginnt mit dir"

Auf www.liebebeginnt.at und auf ihrer facebook-Seite sammelt die Caritas 10.000 Liebesbotschaften: "Ruf jemanden an, bei dem Du Dich schon lange nicht mehr gemeldet hast. Schenke ein Kleidungsstück her - wie viele Jacken brauchst Du wirklich? Nimm dir bewusst Zeit für deine Kinder." Oder auch: "Verändere das Leben eines Anderen, indem Du das Wertvollste teilst, das Du zu geben hast - Liebe."

Ende Juli gibt es österreichweite „Caritas Love Events“, wo man sich gegen eine Online-Vorausspende von zumindest 25 Euro ein Love Shirt persönlich abholen kann. Der Aufdruck zeigt das Wort Liebe in 50 verschiedenen Sprachen (Bild). Der Erlös fließt in die Caritas-Hilfe für notleidende Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika.

Jeweils am 21. Juli in: Wien (Rathausplatz ab 18 Uhr) – St. Pölten (Rathausplatz ab 16 Uhr) – Graz (Eisernes Tor, ab 14 Uhr) – Linz (Pflasterspektakel, ab 15 Uhr) sowie auch in Innsbruck (Rathausgalerien, ab 12 Uhr) – Eisenstadt (Einkaufszentrum, ab 18 Uhr), Velden (Casino, ab 17 Uhr) und in Bregenz (Theater-Cafe, ab 16 Uhr)
Am 24. Juli in: Salzburg (Alter Markt, ab 14 Uhr)

Spatenstich in Wien:

Baubeginn Pflege(wohn)haus Stadlau

In Stadlau im 22. Wiener Gemeindebezirk verwirklicht die Caritas mit Unterstützung der Stadt Wien ein innovatives Seniorenhaus in der Erzherzog-Karl-Straße 129, das voraussichtlich im Herbst 2013 fertig gestellt und 136 Menschen Pflege und Betreuung bieten wird.

v.l.: Wohnbaustadtrat Michael Ludwig, Gesundheits- und Sozialstadträtin Sonja Wehsely und Caritasdirektor Michael Landau beim Spatenstich
(Foto: RK)

Im Rahmen des Wiener Geriatriekonzepts wird dieses Angebot beständig ausgebaut. In Wien gibt es derzeit rund 9.300 geförderte Pflegeplätze, weitere rund 27.000 WienerInnen werden von mobilen Diensten wie etwa Heimhilfe und Essen auf Rädern betreut.

Das Caritas Senioren- und Pflegehaus Stadlau ist Teil des geplanten Stadtquartiers STAR22, das auch ein StudentInnenheim, einen Supermarkt, ein Restaurant sowie eine Tiefgarage umfassen wird. Die Baukosten betragen rund 13 Mio. Euro. Das zukunftsorientierte Hausgemeinschaftsmodell ermöglicht ein Leben in familiärer Atmosphäre, ergänzt um besondere Förderung und qualitätsvolle Pflege. Jeweils 12 bis 14 BewohnerInnen werden in den elf Wohngruppe gemeinsam leben, unterstützt von einem professionellen Pflege- und Betreuungsteam. Neben dem eigenen Zimmer wird es gemeinsame Wohnräume geben, durch eine natürliche Tagesstruktur werden Alltagskompetenzen gestärkt und reaktiviert. Die BewohnerInnen können in der Wohnküche beim Kochen dabei sein und hauswirtschaftliche Tätigkeiten verrichten.

Caritas

Zwei der elf Hausgemeinschaften werden speziell Menschen mit Demenz gewidmet. Der mit dem benachbarten StudentInnenheim gemeinsam genutzte Garten soll ein Generationentreffpunkt werden. Im Caritas Haus Stadlau wird auch ein Büro der mobilen Dienste die Betreuung und Pflege zuhause anbieten. Insgesamt führt die Caritas der Erzdiözese Wien zwölf Senioren- und Pflegehäuser mit über 1.200 Plätzen und betreut mobil rund 4.000 KundInnen in Wien und Niederösterreich.

* * *

Innovatives Hilfsmittel im Alter „created in Austria“:

Preisträger Aufstehsessel geht in Serie

ProblemlöserInnen aufgepasst! Der diesjährige ´James Dyson Award´ läuft noch bis 2. August 2011. Mitmachen lohnt sich. Ein gutes Beispiel ist der Jungunternehmer Martin Bliem, Teilnehmer des Vorjahresbewerbs und sein Team, die ihr eigenes Business bereits gestartet haben. Die erste Kleinserie von 50 „Chelinos“ ist bereits ab September erhältlich (www.camarg.at).

Das junge Salzburger Unternehmen camarg entwickelt eine neue Generation von Aufstehsesseln, gewinnt damit heimische und internationale Preise und plant ab September die Produkteinführung im deutschsprachigen Raum. Der Aufstehsessel Chelino® (re.) verbessert die Lebensqualität von körperlich eingeschränkten Personen und die Arbeitsbedingungen von Pflegekräften bzw. pflegenden Angehörigen gleichermaßen. Eine zukunftsweisende Hilfsmittelinnovation, die weitere kreative Köpfe auch in der Pflege zu neuen Ideen inspirieren könnte.

Der möglichst weitgehende Erhalt der Unabhängigkeit der betagten KlientInnen ist ein wichtiges Ziel der Pflege und Betreuung. Innovative Alltagsgegenstände können hierzu wertvolle Unterstützung und Entlastung bieten und auf die individuellen Bedürfnisse der KlientInnen eingehen. Die Herausforderung im Entwicklungsprozess war es daher, die vorgeschriebenen Sicherheitsnormen mit einem optisch ansprechenden, funktionalen Design zu verbinden: Das neue System des Aufstehsessels Chelino® ermöglicht das Setzen und Erheben auf Knopfdruck ohne Kraftanstrengung und kommt dabei völlig ohne Stromversorgung aus (kein Stromkabel bedeutet auch: keine Stolpergefahr).

James Dyson Award 2011:
DesignerInnen, Ingenieure und „ProblemlöserInnen“ gesucht.
Die Aufgabe: Erfinde ein Produkt, das besser funktioniert.

Bis zum 2. August 2011 können Kreative ihre Designideen beim internationalen James Dyson Award einreichen. Nähere Informationen auf www.jamesdysonaward.org (Online-Einreichung möglich).
James Dyson, Erfinder des bekannten Zyklon-Staubsaugers und des innovativen Kaltlufthändetrockners (LAZARUS berichtete), fördert in seiner Stiftung Neuentwicklungen von innovativen Produkten und alltagstauglichen Hilfsmitteln.

* * *

Int. Böhm-Pflegeforschungspreis 2012

Aus Anlass des 70. Geburtstages von Prof. Erwin Böhm und des 25 Jahres-Jubiläums des LAZARUS PflegeNetzWerk - Österreich stiften die ENPP-Böhm Bildung- und Forschungs GmbH (D) und das LAZARUS Institut (A) den „Internationalen Böhm Pflegeforschungspreis 2012“ in der Höhe von

€ 10.000,-

Dieser derzeit höchst dotierte Pflegepreis im deutschsprachigen Raum wird im Rahmen des LAZARUS Pflegekongresses am 9. Mai 2012 in Bad Ischl (Oberösterreich) verliehen, über die Vergabe entscheidet eine Jury. Der Preis kann auch geteilt vergeben werden.

Einzureichen ist eine Projektarbeit, welche sich mit dem Thema:

Transkulturelle / interfusionelle Pflege
bei Verhaltenseigenarten im Senium

auseinandersetzt. Bewerben können sich Institutionen, Organisationen, Teams und Einzelpersonen, welche ihre Erkenntnisse und Forschungsergebnisse zum Thema nachweislich in die Praxis der Altenpflege umsetzen.

Anmeldeschluss: 31. August 2011
(mit kurzem Abstract per e-Mail an: pflegepreis@lazarus.at erbeten).

Einreichschluss: 30. November 2011 (Datum des Poststempels).
Einreichsprache ist Deutsch. Der Umfang beträgt 50 bis max. 150 Seiten.
Abzugeben ist die Arbeit in gebundener Form in zweifacher Ausfertigung - unter Beilage einer digitalen Kopie auf CD, DVD oder USB-Stick - am Postweg.

Die Einreichenden versichern mit ihrer eigenhändigen Unterschrift, dass sie die Arbeit selbstständig verfasst, keine Urheberrechte Dritter verletzt und alle Quellen korrekt angegeben haben. Des Weiteren erklären sie sich mit der unentgeltlichen Veröffentlichung ihrer Arbeit auf den Webseiten des „Europäischen Netzwerks für Psychobiographische Pflegeforschung nach Prof. Böhm (ENPP)“ sowie des LAZARUS Instituts (PflegeNetzWerk AustroCare – Österreich) einverstanden.

Die fristgerechte postalische Einreichung ist entweder bei:
ENPP Böhm GmbH, Sommerdellenstrasse 104, D-44866 Bochum oder bei:
LAZARUS Institut, A-3062 Kirchstetten, Doppel 29 möglich.

Bochum/Kirchstetten, im November 2010

Marianne Kochanski (ENPP) Erich M. Hofer (LAZARUS)

Europ. Jahr für aktives Altern 2012 - Erwachsenenbildung:

Maßgeblich für "Aktives Altern"

Die aktuelle 13. Ausgabe des Online-Fachmagazins erwachsenenbildung.at stellt mit verschiedensten ExpertInnenbeiträgen die Frage in den Fokus, wie Erwachsenenbildung zur erfolgreichen Bewältigung der dritten und vierten Lebensphase beitragen kann. Erwachsenenbildung spielt eine wesentliche Rolle für die Gestaltung eines "Aktiven Alterns", das durch die Teilhabe an gesellschaftlichen Entwicklungen, Selbstbestimmung und hohe Lebensqualität gekennzeichnet ist. Tatsache ist jedoch, dass die Teilnahme an organisierter Bildung mit steigendem Lebensalter abnimmt.

Ältere als vernachlässigte Zielgruppe

Die Ausgabe zeigt: Die Erwachsenenbildung hat sich bislang zu wenig mit dem Alter und dem Altern auseinander gesetzt. Ältere wurden undifferenziert als SeniorInnen angesprochen. Ältere Lernende befinden sich jedoch abhängig von Geschlecht, Bildungsstand, Einkommen, Migrationshintergrund, Lebensraum usw. in höchst unterschiedlichen Lebenssituationen. Was sie eint ist, dass sich die Nützlichkeit von Bildung in der Nacherwerbsphase nicht mehr über deren Verwertbarkeit am Arbeitsmarkt, sondern über die Anschlussfähigkeit von Erlerntem in der persönlichen Lebenswelt definiert.

Eine Einführung in das Thema bieten Franz Kolland und Horst Siebert. Das positiv besetzte Leitbild des "aktiven Alter(n)s", das auch im "Europäischen Jahr für aktives Altern 2012" verstärkt kommuniziert werden soll, problematisiert Barbara Pichler. Ein weiterer Beitrag beleuchtet "Ungleiche Teilhabechancen von der Wiege bis zur Bahre". Mit den Rahmenbedingungen und Strukturen, die eine Bildungsteilnahme im Alter fördern, setzen sich mehrere kompetente AutorInnen aus verschiedenen Perspektiven auseinander, ebenso mit den didaktischen Grundsätzen des Lernens im Alter.

Bibliotheken als Begleiter aktiven Alterns werden vorgestellt, und auch die Wichtigkeit der Vermittlung von Medien- und digitaler Kompetenz für ältere Frauen unterstrichen. Das innovative eLearning Projekt "LEA - Lernend Altern" für ältere Menschen mit Mobilitätseinschränkungen wird näher vorgestellt, ebenso wie zwei Lehrgänge für arbeitslose Frauen 45+. Eigene Beiträge befassen sich u. a. auch mit der Weiterbildung von Fach- und Führungskräften von Diensten und Einrichtungen für ältere Menschen im Bereich Gesundheitsförderung. Ein Porträt des jungen Berufsbildes "Geragoge/Geragogin" sowie mehrere Buchrezensionen runden diese lesenswerte Ausgabe zum Thema Lernen im Alter ab.

Download im LAZARUS PflegeNetzWerk-Österreich unter: www.LAZARUS.at >BILDUNGSANZEIGER >>Netzwerk Wissensmanagement.

* * *

Pflegemediation

Pflege- und Entlassungsberatung

Angehörigen-Rückmeldungen

4 Jahre Erfahrung im LKH Hartberg

Die **Pflegemediation** unterstützt PatientInnen und Angehörige dabei, besser mit der Pflegesituation zu Hause fertig zu werden. Häufig sind es gerade die Angehörigen, welche mit einem plötzlich pflegebedürftig gewordenen Familienmitglied völlig überfordert sind und in eine krisenhafte Lebenssituation gleiten, welche dazu führt, dass ihre Angehörigen rasch wieder im Krankenhaus landen. Gerade hier kann Pflegemediation helfen. Dazu gehört, dass gemeinsam mit den PatientInnen und deren Angehörigen zielgerichtet Lösungsvarianten (=individuelle Betreuungskonzepte) erarbeitet werden. Zentrales Element dabei ist die **Kompetenz und Erfahrung aus der Pflege** gekoppelt mit dem **Handwerkszeug der Mediation**.

Das bedeutet beispielsweise, mithilfe der **Mediation** und daraus resultierender verbindlicher Vereinbarungen, die Pflegearbeit für Angehörige auf mehrere Familienmitglieder passend zu verteilen und wenn nötig, professionelle Hilfe in den Betreuungsplan mit einzubeziehen.

Die **Verweildauer** hat sich seit der Implementierung der **Pflegemediatorin** im LKH Hartberg und einiger organisatorischer Veränderungen auf der Abteilung für Innere Medizin auf 4,8 und auf der Chirurgie auf 4,1 Tage reduziert. Auch hat das LKH Hartberg die niedrigste Wiederaufnahmerate im Unternehmen.

Nach einigen Jahren Erfahrung mit der **Pflegemediation/Pflege- und Entlassungsberatung** wurde eine **Angehörigen-Befragung** durchgeführt. Von 200 ausgegeben Fragebögen wurden 120 (60%) returniert. Die Ergebnisse bestätigen eindrucksvoll den eingeschlagenen Weg.

Wie zufrieden waren Sie mit der Pflege-Entlassungsberatung/Pflegemediation?

sehr zufrieden	95%
zufrieden	5%
nicht zufrieden	--

Wie hilfreich war die Pflege-Entlassungsberatung/ Pflegemediation?

sehr hilfreich	92%
hilfreich	8%
weniger hilfreich	--

Hatten Sie auch nach der Entlassung noch Kontakt zur Pflegemediatorin?

	nein	34%
	ja	66%
Warum?	weitere Beratung	48%
	vergewissern, dass alles richtig gemacht wurde	22%
	seelische Unterstützung	22%
	bedanken	4%
	Sonstiges	4%

Im Rahmen der Pflege- u. Entlassungsberatung/Pflegemediation hatte ich genügend Zeit und Möglichkeiten, um Fragen zu stellen und Informationen zu bekommen

ja	99%
nein	1%

Die 2. Weiterbildung **„Pflegemediation“** startet im Oktober 2011.
Nähere Informationen: **www.pflegemediation.at**

Pflegeberufe haben Zukunft

Mit Ihren pflegerischen Kompetenzen und unseren Weiterbildungs- und Spezialisierungsangeboten schaffen Sie sich spannende Karrieremöglichkeiten in den Pflegeberufen.

Weiterbildungen

Hygienebeauftragte/r im Gesundheitswesen
Ausbildungsbeginn: 14.09.2011
Anmeldeschluss: 30.07.2011

Lung Cancer Nursing
Ausbildungsbeginn: 26.09.2011
Anmeldeschluss: 13.07.2011

Kardiologische Pflege
Ausbildungsbeginn: 03.10.2011
Anmeldeschluss: 22.07.2011

Study Nurse
Ausbildungsbeginn: 17.10.2011
Anmeldeschluss: 31.07.2011

Onkologische Pflege
Zertifiziert durch die EONS
Ausbildungsbeginn: 21.11.2011
Anmeldeschluss: 28.10.2011

Diabetesberatung
Ausbildungsbeginn: 16.01.2012
Anmeldeschluss: 11.11.2011

Kontinenz- und Stomaberatung
Ausbildungsbeginn: 23.01.2012
Anmeldeschluss: 11.11.2011

Breast Care Nurse
Ausbildungsbeginn: 23.04.2012
Anmeldeschluss: 24.02.2012

Sonderausbildungen

Kinder- und Jugendlichenpflege
Ausbildungsbeginn: 03.10.2011
Anmeldeschluss: 08.07.2011

Psychiatrische Gesundheits- und Krankenpflege
Ausbildungsbeginn: 03.10.2011
Anmeldeschluss: 26.08.2011

Intensivpflege mit Berechtigung zur Anästhesiepflege
Ausbildungsbeginn: 09.01.2012
Anmeldeschluss: 05.09.2011

Anmeldung und Information
Österreichweit zum Ortstarif
Tel.: +43(0)50/8648-2207
nicole.kirchmair@azw.ac.at
www.azw.ac.at

azw

Wir bilden Gesundheit

20 Jahre jung

Fortbildung – 13.-15. Oktober 2011, Marriott Hotel Linz:

21. PflegeForum Linz

Anhand des Brustkompetenzzentrums wird das Miteinander der vielen Disziplinen und Professionen, um das Beste für die PatientInnen zu erreichen, vorgestellt. Zudem erfahren Sie Umfassendes über die Planung und Realisierung von High Tech OP´s während eines laufenden OP-Betriebs. Ein weiterer Schwerpunkt ist der Gesetzes- und Rechtslage im OP-Bereich gewidmet.

Programm-Download und Online-Anmeldung im PflegeNetzWerk unter: www.LAZARUS.at >>Termine-Symposien-Kongresse .

* * *

Buchtipps

NEU!

Grond, Erich: **Sexualität im Alter**
Was Pflegekräfte wissen sollten und was sie tun können
Schlütersche, Hannover. Juli 2011. ISBN 978-3-89993-7688

Sexualität im Alter ist die intensive Begegnung mit einem Du, einem Gegenüber. Es ist Sehnsucht nach menschlicher Nähe, nach Zuwendung, Zärtlichkeit und Zeit.
Doch oft wird die Alterssexualität in Pflegeeinrichtungen totgeschwiegen, weil sie nicht den Moralvorstellungen der Träger ent-spricht. In Pflegelehrbüchern wird Alterssexualität nur kurz erwähnt. Da verwundert es nicht, dass sich Pflegekräfte überfordert fühlen, wenn sie mit der Sexualität älterer Menschen konfrontiert werden. Häufig sind sie auch Formen sexueller Belästigung durch Bewohner ausgesetzt, was zu Enttäuschungen und sogar zum Burn-out beitragen kann. Dieses Buch hilft Pflegekräften, ältere Menschen und ihr Verhältnis zur Sexualität besser zu verstehen. Es ermutigt zu Gesprächen über Alterssexualität und trägt dazu bei, die sexuelle Lust kranker Menschen ernst zu nehmen.

Graber-Dünow, Michael: "Das gibt's nur einmal" –
Kulturarbeit im Altenpflegeheim
Hintergründe, Konzepte, Beispiele.
Schlütersche, Hannover. 2011. ISBN 978-3-89993-1952

Dieses Buch ist eine Schatzkiste für die Kulturarbeit im Heim. Es sind die Schätze einer versunkenen Zeit,

liebenswerte Erinnerungen an die Zeit der Jugend, die den Bewohnern Abwechslung und Aktivitäten bieten. Mit diesem Buch können Pflegekräfte den Tagesablauf für ihre Patienten interessanter gestalten: Ob als Gruppenveranstaltung oder als Beschäftigung für Bettlägrige, ob für demenziell Erkrankte oder körperlich Eingeschränkte.

Kulturarbeit im Altenpflegeheim ist undenkbar, wenn die Pflegekräfte nicht wissen, was die hochbetagten Menschen von heute einst geprägt hat. Leicht verständlich und kurz gefasst informiert dieses Buch über die Zeit der 20er bis in die 1950er Jahre. Daneben gibt es wertvolle Anregungen für Veranstaltungen, die sich sofort umsetzen lassen. Ein praxisnahes, anregendes und leicht verständlich geschriebenes Buch.

Die Pflegeberatung.
Berufsbild - Einsatzspektrum - Beratungspraxis
MDK Bayern / FH Deggendorf (Hrsg.)
Ecomed Verlag 2011. ISBN 978-3-609-16415-1

Das Buch bietet einen kurzen und informativen Leitfaden zum neuen Berufsbild Pflegeberater/in. Ein umfangreicher Praxisleitfaden und typische Beispiele der Pflegeberatung bieten eine kompakte Darstellung von diesem zukunftsträchtigen Entwicklungspotenzial der professionellen Pflegeaufgezeigt, an denen die Tätigkeit konkret vermittelt wird.

Einfach zum Nachdenken

Das Leben ist Veränderung…

Viele der von uns heute eingeleiteten Veränderungen und nachhaltig erfolgreichen Vernetzungen werden wir wahrscheinlich nicht mehr im aktiven Beruf oder vielleicht überhaupt nicht mehr miterleben dürfen. Das soll uns jedoch als verantwortungsbewusste GestalterInnen und Führungskräfte nicht davon abhalten, das Notwendige und Richtige **hier und jetzt** auf den Weg zu bringen. Behutsam, kommunikativ, ohne Brechstange - aber konsequent, Schritt für Schritt.

Denn es liegt nun mal in der Natur eines Wegweisers, dass er zwar die richtungsweisende Markierung setzt, den Marsch zum angezeigten Ziel selbst jedoch nicht mitmachen kann.

E.M.H.

Es gibt Tage, da.....

An den meisten Tagen nehme ich die Gefühle Anderer zwar wahr, aber ich nehme sie nicht in mich auf - das nennt man dann professionelle Abgrenzung. Und dann gibt´s Tage wie heute. Ich bin dünnhäutig und deshalb dringt jede Begegnung, jedes Schicksal in mich ein, berührt mich, macht mich nachdenklich .....und mehr.

Donnerstag 31. März. Heute, an diesem dünnhäutigen Tag, hatte ich vier Hausbesuche. Hinter jeder besuchten Person/ Familie eine Lebensgeschichte.

Besuch 1:
Ein bellender und knurrender Hund begrüßt mich. Beißt der??? Dahinter - unsicher und irgendwie klein wirkend - ein rund 50 Jahre alter Mann mit halbseitiger Lähmung. Er bittet mich herein. Vorbei am Zähnefletschen, betrete ich das kleine Reihenhaus. Kaum sitze ich, nimmt auch der Hund zwischen mir und seinem Herrl Platz, legt mir den Kopf auf einen Oberschenkel und schaut mich mit großen fast goldenen Augen an. Aha, doch eher ein Schmusehund?
Der Mann beginnt zu erzählen: "Es gibt nur noch den Hund und mich ....Schlaganfall vor 10 Jahren....danach Scheidung. Jetzt nur noch der Hund. Sie sind der erste Besuch seit 2 Monaten." Der Mann beginnt zu weinen.....

Besuch 2:
Ich stehe zum vereinbarten Termin vor dem Altstadthaus und läute. Nach einigen Minuten fragt eine dünne Stimme: Ja, bitte? Der Türöffner surrt. Vier Stockwerke hoch, es öffnet sich eine Tür. Die alte Dame ist angezogen als empfange sie feinen Besuch. Sie bittet mich herein. In der großzügigen Wohnung steht die Trauer. Noch bevor die alte Frau etwas sagt, weiß ich es. Hier ist der Ehemann verstorben. Erst kürzlich. Ich beginne mein Gespräch ganz sachte. Aber es nützt nichts. Nach ein paar Worten schon stammelt die Frau: "Seien Sie mir nicht böse, aber ich kann zur Zeit nur weinen....mein Mann, oh Gott...nach 50 Jahren....erst vor zwei Wochen....was soll ich jetzt tun ohne ihn....?"

Besuch 3:
Auf meiner Kontaktliste steht, dass die zu besuchende Frau erst 40 ist und Pflegestufe 1 hat. Na gut, dann wird mich ja kein menschliches Drama erwarten denke ich und klingle. Es öffnet eine stark übergewichtige, sichtlich psychisch kranke Frau. Sie bittet mich mit scheelem Blick in die Wohnung, sperrt hinter mir sofort zu. "Was wollen Sie?" bellt sie mich in einer Art und Weise an, die mir meine Knie weich werden lassen. Komme ich hier ohne Probleme wieder raus?

Mit ruhiger und fester Stimme erkläre ich den Anlass meines Besuchs. Langsam entspannt sich die Frau. Sie erzählt von einer Gehirnoperation als sie Kind war, von epileptischen Anfällen, davon dass sie "entmündigt" sei.....sie redet und redet..... niemand liebt sie....sie wäre ja niemand...sie könne nichts.

"Schauen sie sich an, sie hatten alle Chancen. Sie sind wer geworden, wie sie da sitzen, so stark" erklärt sie mir und fügt dazu: "Aber wer bin schon ich. Niemand. Ich frag mich immer warum....warum hatte ICH das Ding im Kopf?" Sagt es und beginnt zu weinen.....

Besuch 4:
Hausbesuch in einer feinen Gegend. Schmucke Eigentumswohnungen in Grünlage. Sofort nach dem Klingeln summt der Türöffner und eine Frauenstimme bittet mich in den vierten Stock. Die 70-jährige Frau wirkt kräftig, burschikos, kämpferisch und tatkräftig. Sie erzählt von kleinen Bewegungseinschränkungen und dass sie dennoch gut alleine zurecht komme und dreimal pro Woche sogar schwimmen gehe. 25 Längen mache sie da jedes Mal. Ich nehme alles auf und will mich verabschieden, da fragt sie: "Wollen Sie mein Geheimnis wissen?" Naja, eigentlich nicht mehr, denn ich will nach Hause. Aber diese Augen fordern Aufmerksamkeit und es könnte ja doch eine spannende Geschichte werden. Daher: "Gerne" …

"Ich habe mit 17 Jahren ein Kind geboren.....mein Bruder und seine Frau, die konnten keine Kinder bekommen....die haben mir das Kind weggenommen...sie haben mich entmündigen lassen...damals vor 50 Jahren ging das...ich war 20 Jahre im Wagner Jauregg... eingesperrt.....kam da nicht raus....habe E-Schocks erhalten .....gekämpft..... so viele Jahre.....dann frei, meinen Bub gesehen, da war der schon 25....zwei Tage später hatte er einen Autounfall...tot.....so etwas kann niemand verwinden....niemals....."

Es gibt Tage.....da kann ich mich nicht schützen.

Zum Glück hab ich einen Mann, der mich auffängt und einen Hund der mich auffordert, jetzt sofort das Schreiben zu beenden und mit ihm Gassi zu gehen.

N.N., DGKS (Quelle: http://pflegeblog.twoday.net/stories/16545675)

Einladung: Wenn auch Sie (anonym) aus Ihrem Pflegealltag berichten wollen:

Der PFLEGEBLOG erzählt vom Arbeitsalltag der Pflegepersonen in Österreich.

Was tut die Pflege?
Was erlebt die Pflege?
Worüber ärgert sich die Pflege?
Worunter leidet die Pflege?
Was will die Pflege?
All diese Fragen sollen mit diesem Blog beantwortet werden. Im Pflegeblog ist Platz für Anekdoten, Berichte, für Lachen, Wut, Betroffenheit, für Traurigkeit, Frustration, Zorn, Freude und auch für Stolz.
Der Blog wird geführt von aktiven Pflegepersonen in unterschiedlichen Bereichen und unterschiedlichen Positionen. Alle SchreiberInnen des Blogs schreiben anonym, auch die Namen von PatientInnen und Einrichtungen sind anonymisert. Somit wird die Verschwiegenheitspflicht, der jede Pflegeperson verpflichtet ist, eingehalten.

* * *

Man sollte nie so viel zu tun haben, dass man zum Nachdenken keine Zeit mehr hat.

Georg Christoph Lichtenberg
(Physiker, Schriftsteller, Philosoph * 1742 – 1799)

© www.zitate.eu

LAZARUS® ist mit rund 1.000 Jahren die älteste Pflege-"Marke" überhaupt - sie gab den Lazaretten dieser Welt in vielen Sprachen ihren Namen.

LAZARUS

Österreichs führendes PflegeNetzWerk - AustroCare®
und unsere 33 NetzWerk-Partner für IHREN Erfolg

... join our network – now.

www.LAZARUS.at

Wir vernetzen Österreichs Pflege!

Tages-aktuell online:
Job-Börse und Fort-/Weiterbildungs-Anzeiger

Speziell für Ihre eiligen Angebote:
24 Stunden-TopService!

Impressum

Einen guten Ferien- und Urlaubsbeginn wünscht

®

LAZARUS

Erich M. Hofer
Gründer & Chefredakteur

Jede/r Interessent/in kann sich selbst im PflegeNetzWerk www.LAZARUS.at KOSTENLOS in die Newsletter-Adressliste eintragen bzw. abmelden.

Impressum:
Medienbüro und Bildungsinstitut LAZARUS®
Inh.: Erich M. Hofer
A-3062 Kirchstetten, Doppel 29
E-mail: office@lazarus.at

Diese Online-Zeitschrift erscheint seit Jänner 2005 regelmäßig wöchentlich und wird kostenlos per e-Mail an Institutionen des Sozial- und Gesundheitswesens, an einschlägige Bildungseinrichtungen, Bundes- und Länderbehörden, Medien sowie an Einzelpersonen im In- und Ausland versandt und steht zudem unter www.LAZARUS.at **zum freien Download** zur Verfügung.

Daten und Fakten sind gewissenhaft recherchiert oder entstammen benannten Quellen, die allgemein als zuverlässig gelten. Eine Haftung kann dennoch nicht übernommen werden, jede/r ist für die sorgfältige Prüfung der Informationen u. weiterführenden Links selbst verantwortlich. Alle Texte und Daten sind möglichst gendergerecht ausgeführt, stehen aber in jedem Fall gleichermaßen für Frauen und Männer.

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Erich M. Hofer, zgl. Inhaber des gesetzlichen Markenschutzes für LAZARUS®, www.lazarus.at® , PFLEGE DAHEIM® und Austro*Care®

© Copyright: Diese Online-Zeitschrift und ihre Inhalte sind urheberrechtlich geschützt, doch ist die vollständige oder auszugsweise Verwendung ausdrücklich erwünscht und gerne gestattet. Quellenangabe erbeten.

Anhang: Stellenmarkt

Kommen SIE in unser Team!

An der **psychiatrischen Gesundheits- und Krankenpflegeschule Rankweil** gelangt ab 1. September 2011 eine Stelle als

Lehrer/in

Beschäftigungsausmaß 100 %

zur Besetzung.

Qualifikation

- psychiatrisches und/oder allgemeines Diplom für Gesundheits- und Krankenpflege,
- Sonderausbildung für Lehraufgaben § 71 GuKG bzw. Bereitschaft zur Absolvierung der Sonderausbildung zum nächstmöglichen Termin,
- mindestens zweijährige einschlägige Berufserfahrung in der psychiatrischen und/oder allgemeinen Gesundheits- und Krankenpflege.

Aufgabengebiet

- Planung, Vermittlung und Evaluation von curricularen Unterrichtsinhalten in Theorie und Praxis (Praxisanleitung) mit dem Schwerpunkt Pflege bei neurologischen Erkrankungen,
- Erstellung und Aktualisierung von Lehr- und Lernunterlagen,
- Durchführung von Prüfungen, Prüfungsbeisitz,
- FBA-Betreuung,
- Übernahme bzw. Mitwirkung an Projekten,
- Durchführung von diversen administrativen Tätigkeiten.

Wir bieten Ihnen

- ein sehr gutes Arbeitsklima,
- verantwortungsvolle selbständige Tätigkeit in einem kreativen, dynamischen Team,
- Möglichkeiten für Fort- und Weiterbildung,
- attraktive finanzielle und soziale Rahmenbedingungen.

Falls wir Ihr Interesse geweckt haben, senden Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung bis spätestens 25. Juli 2011 mit den üblichen Unterlagen (inkl. Lichtbild) an die Personalabteilung des Landeskrankenhauses Rankweil, Valdunastraße 16, A-6830 Rankweil, office@lkhr.at.

Informationen über unsere Schule finden Sie unter **www.lkhr.at.**

CARITAS SOCIALIS

Die Caritas Socialis betreibt zwei **Wohngemeinschaften für demente Menschen** in Wien. Ziel dieser alternativen Wohnform ist es, für Menschen mit Demenzerkrankungen einen bedürfnisgerechten Lebens- und Wohnraum zu schaffen, in dem Alltag gelebt wird - ohne heimtypische Regelungen und Strukturen.

Wir suchen für den **Standort 21. Bezirk, Brünnerstrasse 238 A** eine

Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegeperson

20 - 30 Wochenstunden, Montag - Freitag

Bei uns finden Sie eine äußerst abwechslungsreiche und interessante Tätigkeit, die Zusammenarbeit und den Austausch in einem interdisziplinären Team, individuell abgestimmte Fortbildungen und die Möglichkeit, eigene Ideen in Form von Projekten oder in der täglichen Arbeit einzubringen.
Entlohnung: nach BAGS-Kollektivvertrag mit einem monatlichen Mindestgehalt auf Vollzeitbasis von 2.064,56 Euro brutto, individuelle Einstufung nach Vordienstzeiten.

Wenn Sie eine abgeschlossene Ausbildung als DGKP, Berufserfahrung und vor allem Freude an der Arbeit mit älteren Menschen, Selbständigkeit und Flexibilität mitbringen, freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung.

Frau MMag. Birgit Slotta-Bachmayr
CS Pflege- und Sozialzentrum Rennweg GmbH
Oberzellergasse 1, 1030 Wien
Tel.: 717 53-3600, Email: birgit.slotta-bachmayr@cs.or.at

SANATORIUM KETTENBRÜCKE

der Barmherzigen Schwestern Gesellschaft m.b.H.

Das Sanatorium Kettenbrücke in Innsbruck ist eine moderne Privatklinik mit 250 MitarbeiterInnen und 150 BelegärztInnen aus 24 Fachrichtungen.

Wir suchen zum ehest möglichen Termin für unseren **Anästhesie- und Aufwachbereich** eine/n:

Diplomierte/n Gesundheits- und Krankenschwester/-pfleger

Anforderungsprofil

- Diplom der allgemeinen Gesundheits- und Krankenpflege
- Sonderausbildung für Anästhesiepflege oder Intensivpflege erwünscht

Zur Erweiterung unseres Teams suchen wir motivierte teamfähige MitarbeiterInnen, die an einer eigenverantwortlichen und flexiblen Tätigkeit interessiert sind.

Als modernes, zukunftorientiertes Unternehmen bieten wir Ihnen

- eine abwechslungsreiche Tätigkeit in einem angenehmen Arbeitsumfeld
- leistungsgerechte Bezahlung (Einstufung nach dem Kollektivvertrag der Ordensspitäler, Anpassung an das Tilak-Gehaltsschema mittels Überzahlung)
- 6 Wochen Urlaubsanspruch
- einen sicheren Arbeitsplatz
- Fortbildungsmöglichkeiten

Bitte richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung an das

Sanatorium Kettenbrücke der Barmherzigen Schwestern GmbH
z. Hd. Pflegedirektion Frau Monika Reiter
Sennstraße 1
6020 Innsbruck
Tel. 0512/2112-817
Email job@sanatorium-kettenbruecke.at

Nähere Infos sowie alle aktuellen Stellenanzeigen erfahren Sie auf unserer Homepage www.sanatorium-kettenbruecke.at

Im **NÖ Landespflegeheim Gutenstein**, Ferdinand Raimund Heim,
2770 Gutenstein, Vorderbruck 38, Tel. 02634/7273, Fax 02634/7273/718199,
E-Mail: lph.gutenstein@noelandesheime.at, gelangt mit sofortiger Wirkung
die Stelle einer

Pflegedienstleitung

zur Besetzung.

Das Heim umfasst drei Pflegestationen mit derzeit 84 Betten sowie nach Fertigstellung des Um- und Zubauprojektes im Mai 2012 insgesamt 114 Betten. Wir suchen für die Weiterentwicklung eines modernen Pflegekonzeptes eine aufgeschlossene, kompetente, kontaktfreudige und motivierende Persönlichkeit die bereit ist, die Führungsaufgaben für Pflegedienstleitungen gemäß § 26 Abs.1 Z.2 GuKG wahrzunehmen.

Wir erwarten von der neuen Pflegedienstleitung:

- Engagement bei der Bewohner- und Angehörigenbetreuung
- Kommunikationsfähigkeit und Verantwortungsbereitschaft sowie Stärke im interdisziplinären Denken und Handeln
- Fachliche, persönliche und soziale Kompetenz, Flexibilität und Selbständigkeit
- Qualitätssicherung der Pflege mit Schwerpunkt für die Implementierung eines zeitgemäßen Pflegekonzeptes und der daraus resultierenden Pflegeplanung bzw. Implementierung der NÖ Pflegesoftware
- Verantwortungsbewusstsein, wirtschaftliches Denken und Engagement
- Erfahrung in Organisation, Mitarbeiterführung und Krisenmanagement
- EDV Kenntnisse
- Diplom der allgemeinen oder psychiatrischen Gesundheits- und Krankenpflege
- Abgeschlossene Ausbildung zur Stationsleitung
- Abgeschlossene Sonderausbildung bzw. abgeschlossener Universitätslehrgang für Leitungsaufgaben oder einer nachweislich gleichgehaltenen Leitungsausbildung
- Mehrjährige Berufserfahrung im geriatrischen Bereich inkl. Leitungsverantwortung

Wir bieten:

- Eine verantwortungsvolle, vielseitige Aufgabe mit hohem Maß an Selbständigkeit und langfristiger beruflicher Perspektive
- Angenehme Arbeitsbedingungen in unterschiedlichen Teams
- Zielorientierte Fort- und Weiterbildungsmöglichkeit
- Vertragliches Dienstverhältnis nach den Bestimmungen des NÖ Landesbedienstetengesetzes

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit dem Betreff: „LPH Gutenstein - Pflegedienstleitung“ und sämtlichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, Qualifikationsnachweise etc.) in zweifacher Ausfertigung bis spätestens **31. August 2011** an das:

Amt d. NÖ Landesregierung
Abteilung Personalangelegenheiten B
Landhausplatz 1
3109 St. Pölten

Für fachliche Auskünfte steht Ihnen Herr Dir. Wolfgang Friessenbichler unter der Tel. Nr. 02634/7273/718101 zur Verfügung.
Die Besetzung erfolgt durch ein objektiviertes Aufnahmeverfahren (z. B. Assessment), dem sich jede Kandidatin und jeder Kandidat zu stellen hat.